



CHRISTIAN BUCHLOH
RUPRECHT DREHER
MARGRET EICHER
RUTH GINDHART
KATHARINA MELDNER
6 AUS 159 JÖRN STOYA

Ausstellung
6 aus 159

Christian **Buchloh** | Ruprecht **Dreher** | Margret **Eicher** | Ruth **Gindhart** | Katharina **Meldner** | Jörn **Stoya**

17. Dezember 2016 – 21. Januar 2017
Eröffnung | Freitag 16. Dezember 2016 | 19 Uhr

Vom 24. Dezember 2016 bis 31. Dezember 2016 bleibt die Galerie geschlossen.

Veranstaltung während der Ausstellung:

PERFORMANCE

Christiane Seiffert

Vieles und die Postkarte als Schwerpunkt

Freitag | 13. Januar 2017 | 20 Uhr

6 aus 159

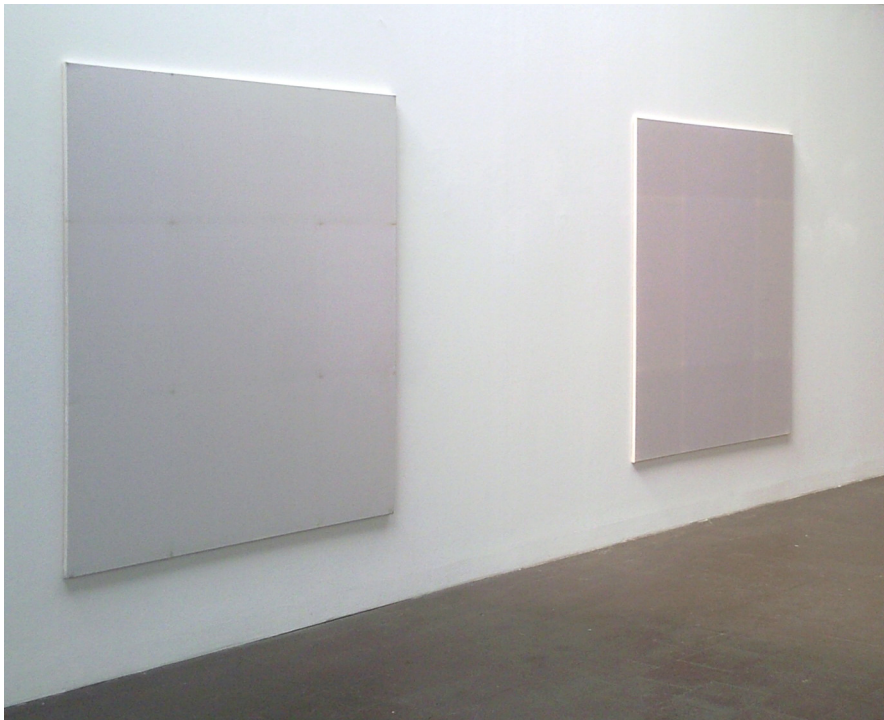
Mit *6 aus* startete oqbo im Jahr 2012 ein Format, das die Künstlerinnen und Künstler des paperfile Archivs ausführlicher vorstellt. Wie immer zum Jahresende, bereits zum sechsten Mal, kuratiert oqbo diese Ausstellung zusammen, indem jedes oqbo-Mitglied einen Gast auswählt. Diesmal begegnen sich Arbeiten von drei Künstlerinnen und drei Künstlern. Jede Arbeit für sich hat ihren eigenen klaren Klang, kann allein als autonom und vollständig gelten und wird so auch in die Ausstellung gesetzt. Dann beginnen in diesem Kontext zwangsläufig die Korrespondenzen. Formale und inhaltliche Parallelen unterstützen sich, Gegensätze verstärken Charakteristisches. *6 aus* ist insofern auch ein Experiment, eine Untersuchung über die Rezeption von Kunst, über Wahrnehmungsgewohnheiten, Verabredungen, Prägungen. Die Künstler vertrauen ihre Arbeiten dieser Ausstellung an, wir trauen den Arbeiten diese Begegnungen zu.

13355 Berlin
Brunnenstraße 63
Telefon 0157-753 66 352

Öffnungszeiten
Do Fr Sa > 15 - 18 Uhr

www.oqbo.de

oqbo | raum für bild wort und ton



Christian Buchloh

Buchlohs Farbfeldmalerei lässt sich einfach beschreiben: Zwei sich kreuzende Linienpaare definieren neun Flächen, die Komposition ergibt sich aus dem Abstand der Linien zueinander und zum Rand der Bilder.

Die Flächen entstehen durch sich kreuzende Bänder von lasierend aufgetragener Acrylfarbe, die in unterschiedlichem Maße transparent sind und in vielen Schichten übereinander liegen. Die Linien sind gezeichnet, entstehen durch Überlagerung der Farbflächen oder durch Auslassung. Manche sind unterbrochen, spalten sich in mehrere tastende Versuche auf oder sind nur noch als Spuren zu ahnen. Im Vergleich, im Nebeneinander sowohl der Flächen wie auch der Bilder, entstehen zwischen den Grautönen Schwingungen.

13355 Berlin
Brunnenstraße 63
Telefon 0157-753 66 352

Öffnungszeiten
Do Fr Sa > 15 - 18 Uhr

www.oqbo.de

oqbo | raum für bild wort und ton



Ruprecht Dreher

Für den Maler Ruprecht Dreher hat Farbe Objektcharakter. Er recherchiert zur Anwesenheit von Farbe und dazu, wie sich ihre Bedeutung im Kontext verändert. Virtuelle Farbe wird ins Verhältnis zu körperhaft-physischer Farbe gebracht.

In seinen Arbeiten mit Plexiglas setzt er beispielsweise Spiegel ein, sodass unmittelbar neben plastischen Farbspuren das Spiegelbild von Fragmenten der Malerei erscheint. Seine Arbeit entsteht in einem dialogischen Prozess zwischen Gegensätzen wie vorne und hinten, alt und neu, positiv und negativ, leuchtend und trüb.

13355 Berlin
Brunnenstraße 63
Telefon 0157-753 66 352

Öffnungszeiten
Do Fr Sa > 15 - 18 Uhr

www.oqbo.de

oqbo | raum für bild wort und ton



Margret Eicher

Die aus sechs ovalen, hochglänzenden Tableaus bestehende digitale *In the Cloud* bedient sich in ihrer Text- / Bildkombination vertrauter Werbeästhetik. Bild und Schrift korrespondieren kompositorisch und sind bildnerisch gleichwertig; die Schrift überdeckt jedoch große Bereiche der dargestellten Hauptfiguren, was im einen oder anderen Fall voyeuristische Ambitionen des Betrachters enttäuscht.

Der Hintergrund: Ein oval vignettiertes Deckengemälde im Angermuseum Erfurt; dargestellt ist ein mythologischer Himmel mit verschiedenen Götterfiguren.

Die Hauptfiguren: Musik- und Filmstars, die in vielfacher Größe der Götterfiguren, aber dennoch in räumlich-plastischer Homogenität auf den Wolken wandeln. Es handelt sich um Madonna, Brad Pitt, Lady Gaga, Gangsterrapper Nelly, Michael Jackson, Pamela Anderson.

Die großflächigen quer laufenden Schriftzüge kontrastieren in verschiedenen Grauwerten zu der zarten Farbigkeit des Bildteils und zeigen die Begriffe, die sich auf Leben, Werte und Gefühle beziehen:

Vulnerability	Verletzlichkeit
Lethality	Sterblichkeit
Disunity	Uneinigkeit
Immortality	Unsterblichkeit
Nobility	Vornehmheit
Dignity	Würde

Die Zuordnung zu den Figuren ist absichtslos.

13355 Berlin
Brunnenstraße 63
Telefon 0157-753 66 352

Öffnungszeiten
Do Fr Sa > 15 - 18 Uhr

www.oqbo.de

oqbo | raum für bild wort und ton



Ruth Gindhart

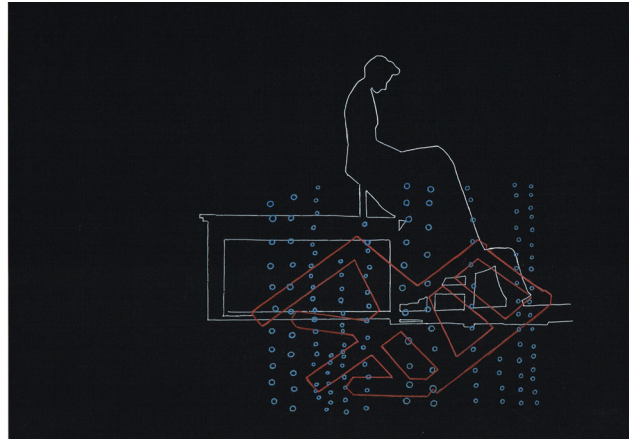
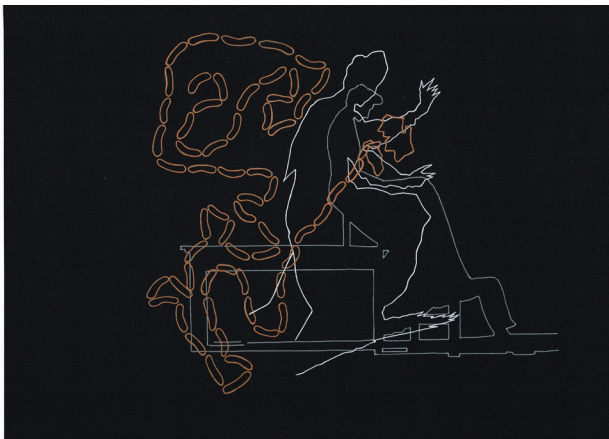
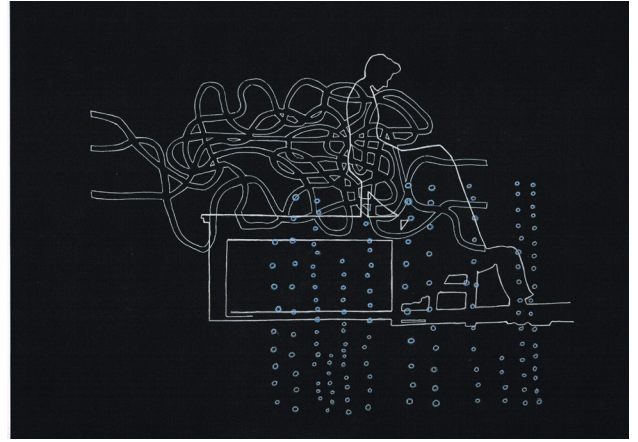
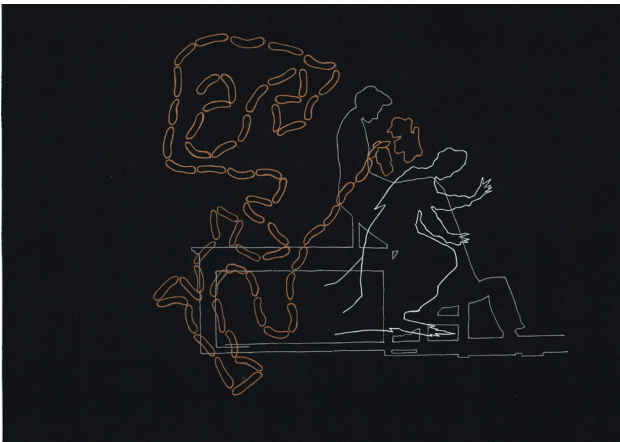
Bevor die Skulpturen Ruth Gindhart's einen Kontext annehmen können, bilden sie sich wie ein Satz aus Subjekt und Objekt, welche durch ein Verbum verbunden sind. Das stets unsichtbare, nur strukturell fungierende ‚skulpturale Verbum‘ steht anders als in gesprochenen Sprachen immer zugleich in beiden Modi, dem des Aktivs und des Passivs. Es ist das gleichzeitige Halten und Gehaltenwerden, ein bedingungsloses aufeinander Angewiesen sein und doch getrennt Bleiben. Die Verbindung der Bauteile (Stahl und Holz) durch Stecken und Einschieben verleiht der Skulptur in all ihrer Fragilität zugleich Stabilität. Erst in der Bewegung durch Veränderung des eigenen Standpunktes und Blickwinkels wird das wohl Austarierte von Be- und Entlastung, von Volumen und Raum wahrgenommen, auch das von realem und gedanklichem Zwischenraum. Vor allem aber dem heiklen Moment, diesem einen Punkt, an dem all das ins Wanken geraten kann. Die Harmonie täuscht, denn Harmonie ist Ebenmaß, ausgeglichen und eindeutig. Gindhart hingegen zeigt wie fragil diese Sicherheit sein kann. Das Ausloten von Gewicht und Textur vollzieht sich auf einem schmalen Grat zwischen ‚Standbein und Spielbein‘ der Formen, aber auch der Bedeutung. Unter der Ordnung schwingt das Chaos der Realität ebenso mit wie ihre Dynamik.

13355 Berlin
Brunnenstraße 63
Telefon 0157-753 66 352

Öffnungszeiten
Do Fr Sa > 15 - 18 Uhr

www.oqbo.de

oqbo | raum für bild wort und ton



Katharina Meldner

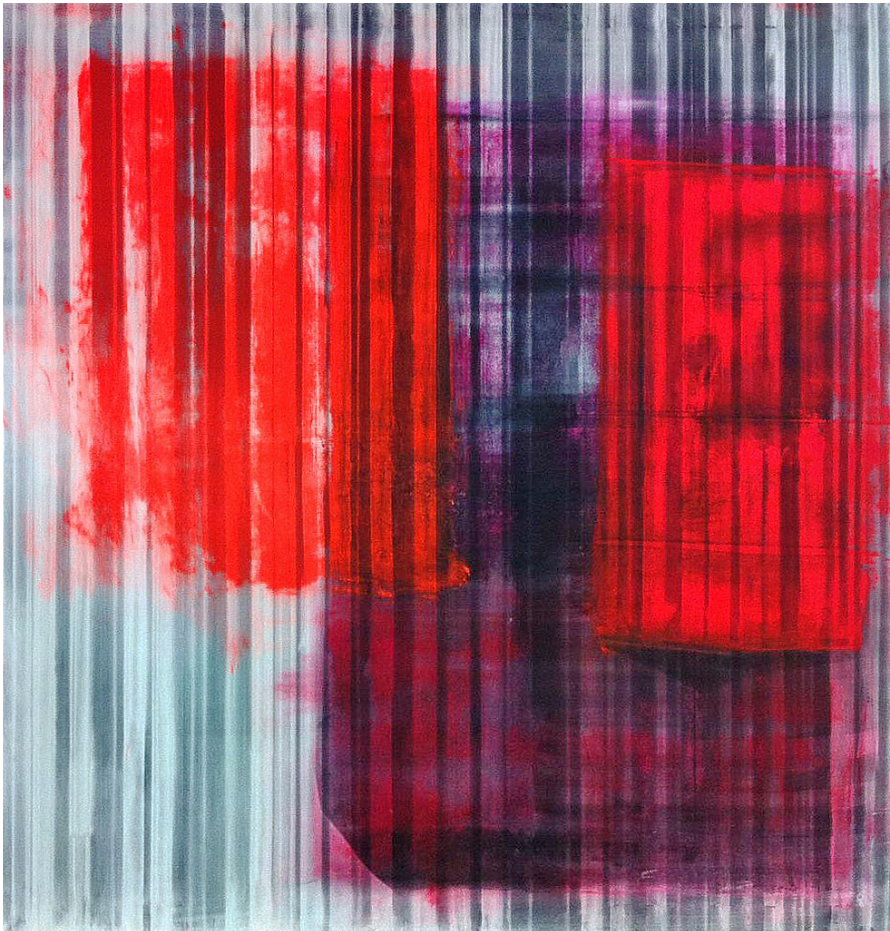
Das Ausgangsmaterial der Zeichnungen „Spirits“ von Katharina Meldner sind Werke der Gegenwartskunst und Kunstgeschichte, die sie auf ihre Umrisslinien reduziert. Diese gleichsam entmaterialisierten Werke überlagern und durchdringen sich geisterhaft in dem Liniengebilde eines neuen, komplexen Bildraums. Der Betrachter mag Ereignisse, Gestalten oder, in der Beziehung der Zeichnungen untereinander, Erzählungen imaginieren. Es macht Freude der Zeichnerin zu folgen, diese Zitate aufzuspüren und sie entsprechend den Künstler*innen zuzuordnen. Katharina Meldner entwickelt mit ihnen, abhängig vom Bekanntheitsgrad und weil sie ihren Abbildcharakter verloren haben, ein lineares System, das ihr ermöglicht innerhalb einer Serie immer wieder neue Überlagerungen und Kombinationen zu erfinden.

13355 Berlin
Brunnenstraße 63
Telefon 0157-753 66 352

Öffnungszeiten
Do Fr Sa > 15 - 18 Uhr

www.oqbo.de

oqbo | raum für bild wort und ton



Jörn Stoya

...„Allgemein entsteht der Eindruck eines chemischen Prozesses, eines bisweilen negativen Lichteindrucks wie im analogen Fotolabor, einer Invertierung der Wirklichkeit und mithin eines retinalen, reinen Sehens ohne kognitive Impulse außerhalb des Zeitgeschehens, außerhalb unseres Jetzt, aber zugleich vom Hier, vom Raum und der Gegenwart geprägt. Das Auge ist wahrlich außerhalb unseres Seins und die Bilder behaupten eine Existenz, die sie als zeitlich nicht einordbare Entitäten inmitten des Dickichts von Imaginärem, Symbolischem und Realem aufscheinen lassen. Ein Alptraum des Widerspruchs tut sich vor, in und hinter unseren Augen auf.

Die aktuellen Gemälde betonen die immer schon bei Jörn Stoya angelegte, bewusst unbewusste Auslotung psychologischer Wahrnehmungs- und Gestaltprozesse, das unbedingte Vermeiden von eindeutigen außerbildnerischen Realitätsebenen, es sei denn im Spiegel, ein Verharren im Entgleiten oder ein Festhalten von Tönen (ob Farbe oder Klänge).“

Auszug aus einem Text von Gregor Jansen
